

Verbundkatalog Kalliope

Vermutlich in: St. Galler Tagblatt

Hast Du, lieber Leser...

Mann, Monika

1971-10-17

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Hast Du, lieber Leser...

Hast Du, lieber Leser, jemals einen mitten in der Landschaft stillstehenden Eisenbahnzug gesehen? Ein Bild der Offenbarung: Du weisst mit einem Schlag, es gibt keine Zeit. Es gibt eine unendliche Gegenwart. Aus dem vordersten Wagen tönt Gesang, Kinderge-sang, unberührt von Zeit, der erfundenen Geisseln Krone (gleich nach ihr das Geld), mit Schaudern gedenkst Du des Tags, da Du zum ersten mal ihren Bannkreis betriffst, auf der Schaukel sitzend den Viertelstundenschlägen des Kirchturms lauschst — welche Macht und Quelle der Verhängnisse, Versäumnisse, Strafen, mit welch elftischem Triumph drehst Du ihr den Rücken, wenn sie aus dunkler Ferne Deine nächtlichen Träume durchdringt — bim bam bum bang bang bang... Und weiter und dann?

Der Bannkreis wächst rasch und stetig, ist man erst erwachsen. Die Verträge, die Termine mit ihren drohenden dead lines, das Abpassen und Verpassen eines Zeitpunkts, das Einhalten und Ueberschreiten der Zeit, das Wettlaufen mit der Zeit, Konkurrenz-sache ist Zeitsache, who is first who is best, aber wer zuletzt lacht, lacht am besten, die Zeitangst, Zeitpanik, Zeitflucht, der Zwölfuhrschlag, der den Stadtverkehr zur Hölle macht, die tödliche rush-hour der Frühe, die Verschworenheit eines Zeitprogramms, dann und dann ist das und das erreicht, das Pensum unter der Geissel Zeit, der Gläubiger unter der Geissel Zeit, Fortschritt im Zeichen ausgeschrieener Daten, in fünfzig Jahren stehen wir da, in achtzig Jahren daa, in hundert Jahren daaa, und das who-is-first als Brennstoff der gigantischen Tag-und-Nacht-team-work-apparatur, die Astronauten, Raum durch Zeit (und Geld), aber geht es uns um den Raum?

Es geht uns um die Zeit, den Wahn der festgehaltenen Zeit, der ein Wahn auch wieder nicht ist, wir sind des Ewig-Entweichenden satt, wir wollen das Bleibende, wir jagen nach dem Stillstand, wir brauchen die unendliche Gegenwart, wozu Mars, Jupiter, sie ist ja hier in unserem Bild — aus ihm tönt Gesang, Kinderge-sang, schliesst Du's in Dich ein, lieber Leser, atmet Du's, glaubst Du's, das helle grelle Kleinbubensingen aus dem vordersten Wagen des mitten in der Landschaft stillstehenden Eisenbahnzugs, das Ständchen an die unbekannte Gottheit?

Monika Mann